

KOLUMNE



Krisensituation meistern: dbv und der Energienotstand

Reinhard Altenhöner

Als Bundesvorsitzender des dbv hat Andreas Degkwitz in b.i.t.online in einer eigenen Kolumne regelmäßig aus der Arbeit des Bundesvorstandes berichtet. Diese Tradition wollen wir, Volker Heller als neuer Bundesvorsitzender und Reinhard Altenhöner als sein Stellvertreter, fortsetzen und werden uns dabei in lockerer Folge abwechseln.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine führt zu Diskussionen zum nationalen Umgang mit der erwarteten Energiekrise. Den Vorstand und die Bundesgeschäftsstelle des dbv beschäftigen die Rolle der Bibliotheken in dieser Situation intensiv. Vordergründig geht es dabei um ein konzertiertes Vorgehen bei der Identifikation von Einsparmöglichkeiten durch Bibliotheken, also um den Austausch von Handlungsmöglichkeiten und die Abstimmung des Vorgehens. Dazu hat der dbv bereits einige Handreichungen und Hinweise auf seiner Web-Seite veröffentlicht.¹

Bereits seit dem Sommer geht es in verschiedenen Runden aber auch um Grundsätzlicheres, nämlich um die Frage, ob und wann Bibliotheken in der Krisensituation geschlossen werden. Am 4. August 2022 hatten die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien und die Länderkulturvertreterinnen/-vertreter ein Treffen mit dem Präsidenten der Bundesnetzagentur arrangiert. In einer



Reinhard Altenhöner

¹ Vgl. <https://www.bibliotheksverband.de/energiekrise>

gemeinsamen Presseerklärung bekundeten alle Seiten ihr Interesse am Dialog und an einem wirksam abgestimmten Vorgehen.² Mitte August traf sich dann eine bundesweite ad-hoc-AG „Energiekrise“ (bestehend aus Vertretern der KMK, der kommunalen Spitzenverbände, der BKM und der Kulturstiftung der Länder) mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachverbände (Theater, Museen, Bibliotheken, Archive, Restauratoren) und bat darum, für ihre jeweiligen Bereiche Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Den Bibliotheksbereich vertrat hier der dbv.

Das Treffen der AG mündete in eine gemeinsame Erklärung: Alle sind sich einig, dass die Kulturgut bewahrenden Einrichtungen zur Abwendung von schweren Schäden weiterhin mit Energie versorgt werden müssen, Kultur-einrichtungen allgemein sind bei der Verteilung vor bloßen Freizeiteinrichtungen zu priorisieren und daher genauso zu behandeln wie Bildungseinrichtungen. Die weitere Arbeit in der AG führte zu einem gemeinsamen Beschluss von KMK und BKM am 21. September 2022, der sich auf den Erhalt des Kulturerbes und die Verantwortung dafür konzentriert: Bund und Länder verständigten sich auf „kulturpolitische Forderungen“: Kulturgutschutz hat eine hohe Priorität auch im Fall einer sog. Gasnotlage.³ Ergänzt werden diese Festlegungen um Empfehlungen, die Bund, Länder und die Kommunalen Spitzenverbände gemeinsam erarbeitet und publiziert haben – ein wohl einmaliger Vorgang.⁴

Die Empfehlungen postulieren für den Fall einer reduzierten oder unterbroche-

nen Energieversorgung Kriterien, mit deren Hilfe Kultureinrichtungen als Teil der kritischen Infrastrukturen des Bundes und der Länder identifiziert werden können. Dabei wird vor allem auf den Begriff „Kulturgut von großer Bedeutung für das kulturelle Erbe“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe abgestellt; die Fachverbände werden gebeten, ihre Mitglieder dazu aufzurufen, Notfallpläne zu erstellen.

Schwerpunkt dieser Überlegungen ist also der nationale Kulturgutschutz – wie der dbv dies bereits Anfang August eingefordert hatte. Die weitere Forderung des dbv, die Offenhaltung von Bibliotheken angesichts ihrer wichtigen Rolle in der Gesellschaft und als Zufluchtsort für Nutzerinnen und Nutzer, die unter der möglicherweise angespannten Energieversorgungslage besonders leiden, sicher zu stellen, ist hingegen noch nicht zu Ende diskutiert.⁵ Am 19. September 2022 hat sich dazu auch der Beirat des dbv, in dem Bund, Länder und Kommunen gemeinsam mit Bibliothekarinnen und Bibliothekaren wirken, geäußert und bietet in seiner Stellungnahme die aktive Mitwirkung der Bibliotheken an der Bewältigung der Folgen dieser Krise an.⁶

Manche von uns wird diese Diskussion an die Lock-Down-Situation anfangs der Corona-Krise erinnern, in der vielfach unterschiedslos alle Bibliotheken als (entbehrliche) Freizeiteinrichtungen verortet wurden. In dieser Frage besteht inzwischen ein deutlich differenzierteres Bild; bleibt die Hoffnung, dass dies in der nun anstehenden, neuen Herausforderung einer Priorisierung knapper Ressourcen besser gelingt. ■

2 <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aktuelles/kulturstaaatsministerin-claudia-roth-beraet-mit-laenderkolleginnen-und-kollegen-und-dem-praesidenten-der-bundesnetzagentur-ueber-energiekrise-roth-energieeinsparungen-erzielen-und-funktionsfaehigkeit-der-kulturbetriebe-sichern-2069242>

3 <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/973862/2127670/519f8281885c7f559a48131f436264a8/2022-09-20-bkm-grundsatzerklaerung-data.pdf?download=1>

4 <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/973862/2127672/3dbb5296585b6d1123dabde4d7bdbafb/2022-09-21-bkm-empfehlungen-data.pdf?download=1>

5 https://www.bibliothekverband.de/sites/default/files/2022-08/2022_08_24_Stellungnahme_gesellschaftliche_Rolle_Bib_in_Energiekrise_final_0.pdf

6 https://www.bibliothekverband.de/sites/default/files/2022-09/2022_09_21_Energiekrise_Stellungnahme_des_dbv-Beirats_final_0.pdf